



# Die XXXIV. Predig.

Am vierdten Sonntag nach Pfingsten.

## T H E M A.

Cum turbæ irruerent in JESUM. Luc. 5. v. 1.

Als sich das Volck zu JESU trang.

### Innhalt.

Zu JESU sollen wir tringen / indem das allerheiligste Herz  
erflich des gecreuzigten / zwaytens des Sacramentalischen  
JESU so mächtig ist / unsere menschliche Herzen an sich  
zu ziehen ; wie wir aber unser Herz dargegen Ihm geben  
sollen / wird drittens erklärt in dem Verlauff dieser Predig.

15. **S**iben wir aus dem heutig heiligen Evangelio gehört/  
daß zu JESU das Volck trang/ so dörfen wir uns  
hierüber nicht verwunderen/ dann es war in JESU  
ein solche göttliche Krafft / daß selbige mächtig genug  
ware / diejenige nicht allein / so ihn sahen / sondern  
auch jene/ die nur von ihm hörten/ an sich zu ziehen ;  
vielmehr sollen wir uns darüber verwunderen / daß wir noch nicht zu JESU  
tringen/ da doch das göttliche Herz sowohl des gecreuzigten / als Sacra-  
mentalischen JESU kräftig genug ist / unsere menschliche Herzen an sich  
zu

zu ziehen. Du zeigst einem Kind die Müß / und ziehest selbiges an dich / nicht durch Gewalt / sondern durch Lieb; du zeigst einem Schaaf einen grünen Zweig / und es wird an dich gezogen; du zeigst einem Fisch einen an der Angel hangenden Wurm / und selbiger wird an dich gezogen; die Sonn zeigt sich der Sonnen-Blum / und diese folgt der Sonnen Bewegung nach; das einzige fürnehmste Rad in einer Uhr ziehet nach sich alle andere Räder / und siehe / der güthigste **HERR JESU** / sowohl an dem Heil. Creuz / als in dem Hochwürdigen Guth zeigt dir sein göttliches Herz als einen lebhaftten Magnet-Stein / und dein Herz wird noch nicht gezogen zur schuldigsten Segen-Lieb.

516. Von dem Magnet-Stein bezeugt die tägliche Erfahrung / daß selbiger durch ein wunderbahrlische Sympathi auch das härteste Eisen an sich zu ziehen / und in dem Luft vest aufzuhalten pflege / deswegen gar angenehm zu sehen ist / wie die eiserne Nägel / Nadeln / Messer / Scheeren und dergleichen in die Höh durch den Luft angezogene eiserne Instrumenten dem Magnet-Stein / als ihrem Geliebten / wo er sie hinzieht / nachfolgen / welchem dann diese Beyschrift gegeben wird: *Vis occulta trahit*, ein heimliche Krafft und verborgene Gewalt im Magnet-Stein ziehet an sich solche Sachen. Ein solcher Liebs-Magnet-Stein ist das allerheiligste Herz **JESU** / welches sowohl in dem Tod als Leben durch ein wunderbarliche / heimlich- und verborgene Krafft das härteste Eisen / das ist / die eiserne Herzen der Menschen an sich gezogen hat. Dieses bezeugen alle Heilige Aposteln / welche auf die einzige Stimm des **HERN** ihre Netz verliessen / und Christo nachfolgten. Dieses bezeugt das heutige Volck / welches zu **JESU** trang / und war kein Wunder / dann nicht allein das Wort / sondern auch das Herz **JESU** hat selbiges an sich gezogen. Dieses bezeugen andere Menschen / welche in Hunger und Durst durch die Wüsten Christo dem **HERN** nachfolgten. Dieses bezeugt Diskmas der gute Schächer / und der bekehrte Hauptmann mit anderen mehreren / welche auf dem Berg Calvaria gegenwärtig waren / da das allerheiligste Herz **JESU** ist durchstochen worden / von welchen der H. Evangelist Lucas meldet: Die ganze Schaar derjenigen / welche sämtlich zugegen waren / diß Werck anzuschauen / da sie sahen / was sich zutrüge / schlugen sie an ihre Brust / und kehreten wieder um. Schau die wunderbarliche und ganz göttliche Krafft / des allerheiligsten Hergens **JESU** / dann so in dem Magnet-Stein / wie der H. Hieronymus redet / ein solche Krafft ist / daß er das Eisen an sich ziehe / wie vielmehr konte der **HERR** aller Geschöpfen an sich ziehen / die er wolte.

Luc. 23.  
v. 48.

Joan. 12.  
v. 32.

517. Dieses hat mit höchstem Wunsch begehrt jene geliebte Braut / indem sie erkannte / daß ihre eigene Kräfte viel zu schwach wären / dem Hochheiligsten Herzen JESU des Gekreuzigten nachzufolgen / wann sie nicht durch sonderbare Gnad gezogen würde ; deswegen fieng sie an ihren allerliebsten Bräutigam inständigst zu bitten / daß er sich würdigte als ein wahrer Magnet-Stein der menschlichen Herzen gleichfals ihr irdisches Herz zum Creuz an sich zu ziehen / nach jener Verheißung der göttlichen Wahrheit / welche aus dem Mund Christi selbst ausgegangen: **Wann ich nun erhöhet werde von der Erden / so will ich alles zu mir ziehen.** Und eben dieses ist / andächtiger Zuhörer / was du von dem allerheiligsten Herzen JESU mit gleichem Wunsch verlangen solst / damit er zum Creuz an sich dein Herz ziehen wolle. Ich stelle dir vor ein Sinnbild / worinn sich zeigt das geflügelte / verwundte / mit Dörner umgebene und ans Creuz aufgehengte Herz JESU / unten aber wirst du sehen / dein auf der Erd kriechendes Herz / welches zwar mit den zwey Flügeln der Lieb Gottes und des Nächsten versehen / doch weilen es mit den irdischen Anmüthungen / und gar zu grosser eignen Lieb verstrickt ist / so befindet sich selbiges nicht mächtig genug / daß es in die Höhe zu dem gekreuzigten JESU fliege / entlehne also von der geliebten Braut jenen aus dem Hohen Lied Salomonis genommenen Spruch / und setze selbigen deinem Herzen bey : **Siehe mich nach dir.** Dieses verliebte Herz JESU finden wir gleichfals in dem Hochwürdigen Sacrament des Altars / weilen wir aber aus uns die Kräfte nicht haben / da uns unser eigene menschliche Schwachheit gar zu sehr nieder truckt / daß wir unsere Herzen zu dem süßesten Herz JESU in der H. Hostien erheben können / so wollen wir gleichfals mit der geliebten Braut ruffen : **O gekreuzigt- und Sacramentalischer JESU / ziehe uns nach dir / bewege unsere Herzen / damit wir einmal mit einer recht gottseeligen Andacht zu dir tringen.** Dieses wird / geliebte andächtige Zuhörer / um desto ehender geschehen / wann wir nur in uns an der fleißigen Nachfolg nichts abgehen lassen. Laßt uns also in der heutigen Predig mit einem andächtigen Nachtruck betrachten / wie das allerheiligste Herz

Erstlich des gekreuzigten /

Zweitens des Sacramentalischen JESU so mächtig sey / unsere menschliche Herzen an sich zu ziehen ;

Wie wir aber unser Herz dargegen ihm geben sollen / werd ich in dem dritten Theil der Predig erklären.

Hoch:

Hochheiligstes Herz JESU/ in welchem alle Schatz der göttlichen Weisheit verborgen seynd/ regiere meine Zung/ damit ich rede/ was mir dein himmlische Weisheit wird eingeben/ stärke auch die Herzen meiner andächtigen Christlichen Zuhörer/ damit sie mit Gedult und Aufmercksamkeit annehmen/ was durch mich mit deiner Gnad ihnen wird gesagt werden.

## Erster Theil.

518. **E**n anziehender Liebs-Magnet war das Herz Eliá/ welches für die Ehr Gottes efferte/ und ohne Stimm auch die Krafft hatte/ das Herz Elisái an sich zu ziehen. Es gieng ungefehr der für dem Angesicht der Königin Jezabel flüchtige Elias bey dem Acker Elisái vorbei/ und da er sahe/ daß selbiger mit zwölff Joch Ochsen pflügte/ warff er ohne Stimm seinen Mantel auf ihn/ worauf das Herz Elisái ganz geändert worden/ daß er Vatter und Mutter/ Ochsen/ Schaaf und ácker verlassen/ und dem armen Eliá nachgefolgt. **Elisáus/ sagt der göttliche Text/ nahm ein Paar Ochsen/ und schlachtete sie/ und kochte das Fleisch mit dem Pflug der Ochsen/ und gab es dem Volck/ und sie áßen/ und er stund auf/ gieng hinweg/ und folgte dem Eliá nach.** Ein solcher Liebs-Magnet ist auch gewesen das Herz Jonathá/ welches mit seinem Exempel das Herz seines Waffenträgers mit Verachtung aller Lebens-Gefahr über die gehe Felsen und hohe Berg nach sich gezogen/ **Jonathas klemmete mit Händen und Füßen hinauf/ und sein Waffenträger hinter ihm her.** Ein solcher Liebs-Magnet ist gleichfals gewesen das Herz Davids/ welches das Herz seines treuen Dieners Ethai in Glück und Unglück/ zu seiner Nachfolg/ kräftiglich gezogen hat; **So wahr der HERR lebt/ sprach Ethai/ und so wahr mein Herr der König lebt/ an welchem Ort du seyn wirst/ mein Herr König/ es sey im Tod oder im Leben/ da wird dein Knecht auch seyn.** Unendlich mehr pflegt das allerheiligste Herz des gecreuzigten HERRN JESU an sich zu ziehen die eiserne Herzen der Menschen/ wann sie nur dessen Göttlicher Gnad durch eigene Lieb kein Hindernuß in den Weg legen/ die Menschen werden gezogen/ sagt der Heil. Augustinus, nicht daß sie als nicht wollende glauben/ sondern daß sie aus nicht wollenden/ wollende werden/ nachdem sie erkannt haben die Wahrheit von den unendlichen Verdiensten des Göttlichen Herzens JESU/ welcher all unsere Sünden auf sich genommen/ und selbige mit seinem eignen allerheiligsten Blut abgewaschen hat.

3. Reg. 19.  
v. 21.

1. Reg. 14.  
v. 13.

2 Reg. 15.  
v. 21.

519. Höret allhier / Christliche Zuhörer / was der Heil. Augustinus spricht / dessen Wort lauten also : Unsere Schiffleut erzehlen / daß in dem äußersten Indien sich befinden magnetische Meer-Felsen / welche die Schiff / so an selbigen etwas von Eisen / oder ein Nagel ist / mitten in dem Lauff aufhalten und an sich ziehen ; dem sey nun wie ihm wolle / so ist doch gewiß / daß des gecreuzigten HERN JESU allerheiligstes Herz / als ein wahrer Liebs-Magnet der menschlichen Herzen / auf eine weit lieblichere Weis alles an sich gezogen habe / und noch die menschliche Herzen theils durchs Verdienst seines theuren Bluts / theils durch die höchste Lieb an sich ziehe / dieses hat Jeremias vorgesehen / und deswegen aufgeschryen : **Aus Erbar- mung hat uns der HERR zu ihm gezogen.** Das allerheiligste Herz des gecreuzigten HERN JESU sage ich / hat vor allem an sich gezogen GOTT selbst / welcher durch das kostbarste Creuz-Opffer mit den Menschen wiederum ist versöhnet worden. An sich gezogen hats die Engel / deren leere Stellen dieses gütigste Herz wiederum ersetzt hat. An sich hats gezogen die die Vorhöll / da es die Seelen der Altväter aus der Gefangenschaft so barmherziglich heraus geführt hat. An sich hats gezogen Sonn und Mond / da bey seiner Eröffnung sich diese grosse Liechter entsetzten / und der unwürdigen Erd ihren Schein entzogen. An sich hats gezogen den Luft / der vor Mitleyden dick ist verfinstert worden. An sich hats gezogen die ganze Erd / welche für heftigem Schmerken durch Erdbeben gleichsam zitterte ; und soll / O Christliche Seel / dein Herz noch nicht von diesem göttlichen Liebs-Magnet / dem süßesten Herzen JESU zur Gegen-Lieb starck gezogen werden.

520. Cicero erzehlt von dem Marco Antonio , einem berühmten Römischen Wohlredner / daß / als er M. Aquilium , der bey dem Senat unbilliger Weis war angeklagt worden / verthätigte / und durch seine gewaltige Wort die Richter nicht konte zum Mitleyden bewegen / damit sie den fälschlich angeklagten Aquilium mögten lossprechen / Marcus Antonius endlich zu dem in der Mitten vor den Richtern stehenden Aquilio gangen sey / und ihm vor allem Volck die Brust eröffnet / und die Richter hierauf also angeredet habe : Haben euch meine Wort bishero euer Herz nicht bewegen können / den unschuldigen Aquilium von der Anlag loszusprechen / und auf freyen Fuß zu stellen / so lasset euch aufs wenigst darzu bewegen durch die Gutthaten / welche er dem gemeinen Wesen erwiesen hat / und durch die Wunden / welche er bishero für das Heyl des Vaterlands empfangen hat / dann solche blutige Wundmahlen seynd Zeugen / nicht eines ungetreuen Gemüths / sondern eines um das gemeine Wesen best-meritürten Manns / diese reden vielmehr als ich für ihn / und beweisen dessen Unschuld. Also hat geredt

geredt M. Antonius, und die Richter auf seine Seit gebracht / Aquilius ist von dem Tods-Urtheil losgesprochen / und in vorige Freyheit wiederum gesetzt worden. Was soll ich sagen / mein Christliche Seel? wann alles dasjenige / was du bishero sowohl in den Predigen gehört / als etwann in den Büchern gelesen hast von dem Leben und Leyden / von der Lieb und dem Schmerken des gecreuzigten HErrn Jesu / dein Herz noch nicht so weit hat bringen können / daß du das Böse laßest / und das Gute würdest / daß du deinen allein dir zu Lieb am Creuz hangenden HErrn Jesum aus gangem deinem Herzen liebest / so laß dich doch aufs wenigst hierzu bewegen durch seine allerheiligste Wunden und durchstochenes göttliches Herz. Schau durch diese eröffnete Lebens-Pfort bis in das innerste Herz hinein / und betrachte / wie herrlich er dich geliebt habe / da er dich nicht allein in seine Hand / sondern auch in sein Herz eingeschrieben; dieses verwundte Herz Jesu / wann du ja dich nicht widersehest / ist kräftig genug dein Herz an sich zu ziehen / daß du zu deinem gecreuzigten HErrn und Heyland tringest / und ihn mit deinen Liebs-Armen umfangest.

## Zweyter Theil.

521. **A**ls göttliche Herz nicht nur des gecreuzigten / sondern auch des Sacramentalischen Jesu ist mächtig genug unsere menschliche Herzen an sich zu ziehen / wie ich jetzt satzsam beweisen werd. Von dem Heiligen Vincentio wird jener / der einer H. Mes bewohnt / ermahnt / daß / so oft er den Priester siehet die unbesleckte H. Hostien in die Höh heben / gedенcke / als sehe er ein silberne Schüssel / in welcher aufgesetzt ist das Lamm Gottes / zur Erquickung seines Herzens. Gedенcke / seynd seine Wort / daß die consecrirte heilige Hostie sey eine silberne Schüssel / worinn sich befindt jenes Lamm / der Sohn der heiligsten Jungfrau MARIE, jenes gebenedeyten Schaafs / welches göttliche Lamm an dem Bratspieß des Creuzs ist gebraten worden. Mercke allhier / mein Christ / daß der heilige Vincentius die Hostien nicht neme ein güldene / von Edelgestein oder Helffenbein gemachte / noch ein Crystallene / sondern ein silberne Schüssel / vielleicht thut auch selbiger Ursach wegen die wahre Kirch die consecrirte Hostien insgemein in einem silbernen Ciborio aufbehalten. Fragst du aber / was die Ursach sey / daß die heiligste Hostie vielmehr genennt werde ein silberne / als güldene / Crystallene / von Edelgestein oder Helffenbein gemachte Schüssel / so kan dir kein bessere gegeben werden / als weilen das Silber die Eigenschafft des Hochwürdigen Sacraments am besten zu verstehen giebt.

Argentum, Silber / scheint nach Zeugnuß Petri Berchorii so viel zu heissen / als / ardens gentem, das Hochwürdige Guth aber entzündt also die Herzen derjenigen / die es entweder anschauen oder genießen / daß sie ganz feurig / und an GOTT gezogen werden. Ein silberne Schüssel ist dann zu nennen die heilige Hostie / welche in sich einschließt jenes göttliche Feuer / so die menschliche Herzen an sich ziehet / und brennend macht.

522. Mit einer wunderbarlichen Erstarrung seynd die Aposteln getroffen worden / als Christus von dem öhlberg zu seinem himmlischen Vater aufgefahren / sie stunden da gleich einem Stein leblos / und sahen auf gen Himmel / darum ward ihnen von den Engeln gesagt : **Ihr Männer aus Galiläa / was steht ihr / und sehet gen Himmel ?** Als wolten sie deutlicher sagen : Woher kommt in euch ein solche Gemüths-Erstarrung / daß ihr gleichsam entherzt unbeweglich da steht / und starr gen Himmel aufsehet. Dis ist wohl ein billige Frag / sintemalen Christus / wie der Heilige Bernardinus redet / wie ein Adler / als die sorgfältigste Mutter / die Jungen zum Fliegen aufmunderend die Flügel aufgespannt / und die Herzen der Jüngern an sich gezogen hat. Es pflegte die Gegenwart und Gesellschaft Christi die Herzen der Jüngern mit solcher Süß- und Lieblichkeit zu erfüllen / daß selbige gleichsam mit einem heimlich- und wunderbarlichen Gewalt zu Christo gezogen wurden ; war also kein Wunder / daß die Jünger ganz erstarrt / unbeweglich / und leblos da stunden / daß sie gleichsam waren ohne Herz / welches JESUS an sich gezogen hat. Dieses ist nicht nur einmal Heiligen Personen wiederfahren / da sie entweder den Sacramentalischen JESUM genossen / oder an dem Altar erhöhet angesehen. Von der Heiligen Jungfrau Catharina Senensi wird erzehlt / daß / so oft sie dieses Höchste Guth gesehen / oder genommen hat / ein neue und unaussprechliche Freud in ihrer Seel entstanden sey / also / daß gar oft das Herz in ihrem Leib aufgesprungen ; es wolte nemlich das aufspringende Herz der Heiligen Jungfrau sich gleichsam aus dem Leib heraus / und zu Christo hin begeben ; also ziehet an sich die menschliche Herzen Christus in dem Hochwürdigen Sacrament.

523. Groß Herzens-Weh hat gelitten die Höchst-gebenedeyte Mutter Gottes MARIA, als sie ihren liebsten Sohn drey Tag verlohren hatte / ihren herglichen Schmerken deutete sie gnugsam an / da sie sprach : **Mein Sohn / warum hast du also mit uns gehandelt ? Siehe / dein Vater und ich / haben dich mit Schmerzen gesucht.** Hier muß ich diese betrübtte allerheiligste Gottes-Gebährerin also anreden : Was ist

ist doch die Ursach / daß du bey dem Verlust deines liebsten Kinds dich also schmerzhaft beklagst? Hast du vielleicht gefürcht / weil selbiges nicht bey dir war / es werde Hunger und Durst leyden müssen? Aber derjenige konnte ja weder Hunger noch Durst leyden / welcher die Engeln ernährt / die Menschen speist / und alle Thier erfättiget. Auf meine Frag gieb ich endlich diese Antwort: Ich glaub / daß die allerseeligste Jungfrau MARIA nicht gefürcht habe / es mögte ihr liebster Sohn Hunger oder Durst leyden / dann sie wußte wohl / daß er wahrer GOTT ware / sondern sie beklagte allein / daß ihr auch nur auf ein kleine Zeit durch die Abwesenheit ihres liebsten Kinds die unaussprechliche Freud entzogen war. Dann der HERR JESUS ist so süß jenen / die ihn verkosten / so schön anzuschauen / so lieblich zu umfassen / daß auch dessen kurze Abwesenheit die größte Materi des Schmerzens ist. Hierüber ist sich nicht zu verwunderen / dann wann JESUS von einem verliebten Herzen scheidet / so ist einem solchen Menschen nicht anderst / als wann er seines Herzens beraubt wäre / als welches der hinweg scheidende HERR JESUS gleichsam pflegt mit sich zu tragen / dikkals giebt abermal Zeugnuß die Heilige Jungfrau Catharina / welche nicht lang diesen einzigen Trost / den sie von dem Sacramentalischen JESU hatte / entbehren konnte / den Leib Christi essen war ihr Leben / von ihm aber durch längere Enthaltung abgesondert werden / dieses war ihr der Tod.

§ 24. Von Christo unserem König meldet der gecrönte Psalmist David / in der Sonnen habe er seine Hütten gesetzt; Wird durch diese Hütten fürgebildet das Hochheilige Sacrament des Altars / so wollen wir jetzt sehen / warum allhier gesagt werde / daß der allerheiligste Leib Christi vielmehr in der Sonnen / als dem Mond / Jupiter / und anderen Planeten gesetzt sey. Ich meines theils halte dafür / dieses sey darum gesagt worden / uns hierdurch zu verstehen zu geben / daß Christus unser Lieb / nichts anderst von uns begehre / als die Besizung unsers Herzens; sintemalen / wann an dem Himmel eben dasselbige die Sonn ist / was in dem Menschen ist das Herz / wie die Physici reden / so wird das Herz des Menschen durch die Sonn allhier angezeigt; indem dann der Königliche Prophet spricht / daß Christus in der Sonn die Hütten seines Leibs gesetzt habe / so ist eben so viel / als sagte er / Christus habe in dem Herzen des Menschen seinen Leib gesetzt. Wo du nun / meine Christliche Seel / das Hochwürdige Guch ansiehst / so zweiffle nicht / daß dein Herz allda sey / dann Christus ziehet an sich die menschliche Herzen / war also kein Wunder / daß die Heilige Catharina vermeynte / sie sterbe / wann sie von dem Hoch-

Psal. 18.  
v. 6.

würdigen Guth sich auch nur ein kleine Zeit enthielte. Ihr Herz war weit von ihm/ welches Christus an sich gezogen hatte/ damit er die Hütten seines Hochheiligen Leibs darinn setzte.

## Dritter Theil.

225. **A**ls Exempel des Obersten ziehet starck an sich den Soldaten/ das Schäflein folgt nach dem vorhergehenden Hirten/ der Schatten richtet sich nach seinem Leib/ du wirffst einem Hund ein dürres Bein hin/ und er folgt dir nach. O lieber Christ! schau/ das Herz des Sacramentalischen JESU/ welches in der Heiligen Hostien ausgefekt wird/ daß du es liebest und verehrest/ schreyt zu dir ohne Stimm: Folge mir nach/ und verspricht dir den Himmel/ ja sich selbst zu einer Erlösung/ und du tringst noch nicht zu JESU/ daß du ihn entweder würdiglich empfangest/ oder aufs wenigst andächtig anbettest. Mein! sag mir/ was ziehet doch dein Herz zurück von dem liebsten Herzen Jesu? Vielleicht die Haltung der göttlichen Gebotten/ seine Gebott aber seynd nicht schwer; etwann hält dich zurück sein unertragliches Joch? allein/
1. Joan. 5. v. 3. höre was er sagt: **Mein Joch ist süß/ und meine Bürd ist leicht;**
- Matth. 11. v. 29. oder ziehet dich zurück die Lieb der Welt/ der Reichthum und Wollüsten?
1. Joan. 2. v. 17. dieses alles aber mußt du einmal verlassen/ **die Welt vergeht samt ihrer Begierlichkeit.** Ey so Sorge dann wachtsam für dein Heyl/ da es noch Zeit ist. Suche beyzeiten das Hochheilige Herz JESU/ dann dieses ist jener Liebs-Magnet/ welcher dein Herz zu Christo dem HERN ziehen soll/ daß du ihm selbiges gang und gar aufopferst/ hörest du nicht/ wie der Sacramentalische JESUS dich anredet: **Gieb mir dein Herz/ mein Sohn;** allwo zu mercken ist/ daß wir Christo dem HERN unser Herz nicht nur auf ein Zeit leihen/ sondern gang und gar mit allen Anmähungen schencken sollen/ damit im übrigen/ wie der Cardinal Hugo spricht/ unser Herz nichts anderst wolle/ als was da will die Göttliche Weißheit.

226. Christliche Zuhörer/ habt ihr noch nicht vernommen mit was für unterschiedlich und närrischen Opfern vor diesem die Heyden ihre falsche Götter pflegten zu ehren? Den Jupiter zu verfühnen/ schlachteten die Römer zum Opffer einen gecrönten Widder; dem Neptuno, einem Bezwinger des Meers/ opfferten sie einen fetten Stier; dem Apollini als der Musen Præsidenten eine Geiß; dem Baccho einen Bock; dem Garten-Hüter

Hüter Priapo einen dummen Esel; dem Esculapio, einem Erfinder der Arzenei / ein Hanne; der Dianæ ein Hirsch / und der Veneri ein Taub. Hinweg mit solchen Larven und falschen Göttern! wer also glaubt / sagt der Heilige Augustinus, den hat der Vatter nicht gezogen. Wen hat dann der Vatter gezogen? Jenen / welcher sagt: **Du bist Christus / der Sohn des lebendigen Gottes** / den hat der Vatter gezogen / welcher das Erstgebohrne **GOTT** aufopffert; das Erstgebohrne ist unser Herz / worüber gar schön redet der Heilige Bernardus: Was fordert von uns **GOTT** der **HERR**? Unser Herz / dieses kan nichts Würdigers fürbringen / als daß es jenem sich wieder gebe / von dem es ist gemacht worden; und dieses begehrt von uns der **HERR** / da er sagt: **Gieb mir dein Herz / mein Sohn.** Warum ist doch das Opfer Abels so gnädig von **GOTT** angenommen / hingegen das Opfer Cains verworffen worden? **Der HERR** Gen. 4. v. 5. **sah auf Abel und seine Gaben / aber auf Cain und seine Gaben sahe er nicht.** Die Ursach giebt Cornelius: Weilten Abel sein ganzes Herz **GOTT** aufopfferte / Cain aber sein Herz zertheilte / und partial war. Hinweg mit solchem partialischen Herzen! dann der Sacramentalische **IESU** verlangt unser ganzes Herz. Warum seynd die Söhne Aarons / Nadab und Abiu so erschrecklich von **GOTT** gestrafft / und Augenblicklich von dem Feuer verzehrt worden? **Das** Lev. 10. v. 2. **Feuer gieng aus vom HERREN / und verzehrte sie / daß sie starben vor dem HERREN.** Die Ursach bringt bey die Heilige Schrift / weilten sie frembdes Feuer / und nicht ihr Herz / **GOTT** aufopfferten; sintemalen dem reinsten Herzen **IESU** nicht gefällt ein zertheiltes Herz / und das Feuer der bösen Begierden. Hinweg mit dergleichen weltlichem Feuer / ein reines Herz will von uns haben der Sacramentalische **IESU**. Weh jenen / sagt der Heilige Augustinus, die eines doppelten Herzens seynd / die einen Theil von ihrem Herzen **GOTT** dem **HERREN** / den andern Theil dem Teuffel geben; Der erzönte **GOTT** / weilten der Teuffel an einem solchen Herzen seinen Theil hat / weicht hinweg / und das ganze Herz besitzt der Teuffel. Warum seynd Ananias und Saphira / wegen des / von einem durch sie verkaufften Acker / zurück - gehaltenen Werths mit dem gahen Todt gestrafft worden? wie wir von der Heiligen Schrift be- Akt. 5. v. 10. **richtet werden.** Hörte dann ihnen der Acker nicht zu? Ja freylich; und konnte nicht das von dem verkaufften Acker gelöste Geld nach ihrem Willen angewandt werden? Ohne Zweifel. Warum werden

dann beyde so streng gestrafft? Die Ursach finden wir bey dem Heiligen Augustino, welcher spricht: Dieweil ihr Herz zertheilt gewesen / darum seynd sie zu Grund gangen.

527. Hieraus lernest du / meine Christliche Seel / daß man GOTT dem HERN sein ganzes Herz mit allen Affecten opffern solle; ihm gefällt nicht die Partheilichkeit / wie wenig die Arck und Dagon konnten beysammen stehen / eben so wenig können Christus und Belial in einem Herzen wohnen. Folge dann nach / mein Christ / dem grossen Heiligen Augustino, und opffere dem Hochheiligen Herzen des Sacramentalischen JESU dein ganzes angeflamntes Herz / und sprich: Du / O JESU / im Hochwürdigen Guth munderst mich auf / daß ich ein Lust und Freud hab dich zu loben / mein Herz ist unruhig / bis es in dir ruhe.

Amen.

